

30. 3. 27.

liebster Schatz,

Dank für deinen lt. Brief von gestern mit
der herrlichen Einlage. Bei dunkleren Schlipf finde ich
sehr schön in. habe ihn infolgedessen behalten;
ebenso übrigens die Strümpfe. Schade, bist du dir auch
klar, welche Konsequenzen dein Einkauf bei Junges nach
sich zieht? Weist du, wo dein Kleid gekauft wird?
Mir jedenfalls ist das klar (seit heute früh end-
gültig klar, soweit ich etwas zu vermelden habe)

Die Karten von den Eltern legt du ohne
Kommentar bei; du bist doch schlau! Nun, ich
will dir aber auch sagen, wie ich darüber denke, in
der Annahme, daß ich das tun sollte. Ich warte
auf jeden Fall die Antwort aus Dresden ab, die,
wenn sie überhaupt noch vor Ostern kommt,
mir sagen wird, daß ich mir die Reise sparen
kann. Doch auch in diesem Falle glaube ich nicht,
daß es angebracht ist, daß wir nach Wbd. fahren
für Trubel dort während der Feiertage, die ewige Rück-
sichtnahme auf die Eltern in. Fritz in. damit die Un-
möglichkeit für uns, allein zu sein. Dabei im Gasthaus
essen - in. das in Wbd. während der Ostertage. Wenn du

meinst, wir sollten der Alten wegen doch
fahren oder selbst gern fahren möchtest, bin ich
natürlich gern einverstanden. Also schreibe mir
deswegen. u. b. mir schreib Vater in derselben Tonart.

Heute geht es mir wieder gut; richtig ge-
hend gut. All das lächerlich hebensächtige des täg-
lichen Lebens stört mich nicht, sodass ich mich
wohler fühle.

Auch wegen Sonntag, lieber Schatz? Ja, sicher
ich möchte schon kommen, künstl. in meinestwegen; aber
jemand spricht dagegen. Bismarck die erste Fahrt nach
Kresden-keipzig, deren Kosten nicht gering sind, da wir
ja doch unterwegs nicht sparen werden. Andererseits,
habe ich gestern an meine Cousinen (Elisabeth Kene?
Hagen) geschrieben (auf Anfrage), daß ich beide kommen
den Sonntag für Konzerte frei wäre (Kissa solennis
u. Pawlowa); das wäre aber das wenigste. Ich will ja
erst die morgige Gehaltszahlung abwarten u. sehen, wie
viel ich bekomme; evtl. bin ich dann Samstag abend
bei Dir. Liebling, was soll ich zu der Frage sagen,
ob ich die Fahrt nach Brz anhalte? In Kummer!

Auf den Rest des Briefes brauche ich wohl
nicht mehr eingehen, zumal ich Dir, wie ich
aus Deinem Briefe ersehe, traurig damit mache.
Also erspare mir die Antwort. Und traurig bist
Du doch nicht mehr, mein guter Lieb! Oder hat
Dir der vorhergehende Absatz über den kommenden
Sonntag traurig gemacht? Das soll in darf es
nicht, hast Du wohl?

Gestern habe ich in Fedakkers Lyngge gelesen,
kann mir aber noch keinerlei Urteil bilden.
Heute Abend werde ich wohl ein beträchtliches
Stück voran kommen, da es noch zieml. spät
ist (10^h) - vorausgesetzt, daß ich nachher nicht
wieder so müde bin, wie die letzten Abende.

Meine Tagesbeschäftigung ist photographieren
für den Chef u. Vervielfältigung machen; na, aber
auch das ist bald vorbei. Für Stiftingsfest
soll uns angeblich pro Kopf ca 10.- bis 15.-
Mk Kosten, wobei ich hinzufügte „ohne die fer-
quetschten“. Abendsessen u. 2 Flaschen Wein pro
Person frei. Alles übrige ist aus eigener Tasche
zu bezahlen. Es findet aber - u. das wird ganz
nebenbei erwähnt - eine amerikanische Versteigerung
statt, die immer sehr teuer wird, da der eine
den andern animiert. So hatte z. B. der Kartons
Briefpapier, den ich für Weihnachten mitbrachte,
24. ⁵⁰ Mk eingebracht.

Doch wozu schreibe ich dir das alles, wo
es doch viel wichtiger ist, daß ich dir sage, wie
lieb ich dir habe. Kann in diesem diesbezgl. Schreiben
an mich, scheint dir mein Brief von Montag leicht
geschwächt zu haben. Läßt sich die Schwächung noch
mal ausgleichen? Doch, sicher, Schatz, nicht wahr? ja

mal wenn ich recht schön bitte in, du ver-
spreche, daß ich mir Mühe geben will in, mich zu-
sammenschließen, daß ich dich nicht mehr traurig mache.
Küßte ich gibt auch einen Versöhnungskuß? Aber so!

So, Schlaf, du, mein gutes, feines Lieb, in. Gute
gute Nacht! Schlafe gut, mein Lütt, in. habe mich
ein ganz klein wenig lieb (ich habe es ab in zu drin-
gend nötig, daß du mich lieb hast.). In Gedanken bin
ich bei dir, mein Schlaf, in. ziehe dich an mich in.
Herze in. Müsse dich ruhig. Du, mein Leben, sein
Lied, froh in. Inhalt:

Wie ich dich liebe!

Dein Liebster.

Pathologisches Institut der Städt. Krankenanstalten und
Forschungsinstitut für Gewerbe- u. Unfallkrankheiten Dortmund.

Fraulein

Marga Köpfer

Drauschew. Bank in, Credit-
Ausstalt,

Drauschewitz

Dr. With. Dr. i.